

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 3.

20. Januar 1837.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei E. G. Silling in Strehlen.

Da mehrere Dienstherrschaften ihr am 2. Januar d. J. angezogenes Gefinde noch nicht auf dem Polizei-Amte gemeldet haben, so werden sie hieran bei Vermeidung von Strafe erinnert.

Strehlen, den 16. Januar 1837.

Der Magistrat.

Aufgefordert von mehreren Familien hier selbst, das Mode-Journal zur Ausgabe zu übernehmen, habe ich auf meine eigene Rechnung, die so ganz neu herausgekommene „Leipziger Mode-Zeitung, und den Berliner Mode-Spiegel,“ schon erhalten, und jede Woche die Fortsetzung zum Circuliren bereits im Cours stehen; wenn daher noch geehrte Theilnehmer belieben sollten, Antheil zu nehmen, so steht gegen ein billiges Lesegeld jederzeit der Antritt offen, und haben sich gütigst zu melden bei

Friedrich Dumont.

Strehlen, den 10. Januar 1837.

Wohnungs = Vermiethungen.

Am Ringe sub No. 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und den 2. April zu beziehen. Das Nähere beim

Kaufmann König.

Pohlische Straße No. 149 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 1 Alkove, Bodengelaß, Holzremise, Keller, entweder im ganzen oder einzeln zu vermiethen und zu Oftern zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Maurermeister Frero.

In der Münsterberger Straße ist eine Wohnung von 2 Stuben an eine stille Familie zu vermiethen und den 2. April zu beziehen. Das Nähere beim

Kaufmann Neugebauer.

Arak- und Rum-Offerte.

Extrafeinen Batavia-Arak, die D. Fl. 25 Sgr.

Echten Arak de Goa, die D. Fl. 22½ Sgr.

Extrafein, wirklich echten Jamaica-Rum, die D. Fl. 20 Sgr.

Fein gelben Jamaica-Rum, die D. Fl. 15 Sgr.

Fein gelben Rum, die D. Fl. 10 Sgr.

Deßgleichen beste vollsaftige Gardeßer Citronen und aus feinstem Rum verfertigte Punsch-Essenz, die D. Fl. 25 Sgr. offerirt

S. G. Fiebig.

Strehlen, den 14. Januar 1837.

Eine Wohnung parterre ist in der Münsterberger Thor-Vorstadt zu vermiethen und zu jeder Zeit zu beziehen. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, woselbst die Morgen- oder Mittags-Sonne erblickt, wird in Termino den 2. April c. zu miethen gesucht. Diejenigen, welche eine dergleichen Wohnung zu besagter Zeit zu vermieten haben, wollen der Expedition dieses Blattes davon Nachricht geben.

G e f u n d e n.

Am 6. Januar c. ist ein Blondentuch gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer erhält dasselbe unter Angabe der Kennzeichen zurück bei dem

Gerichts Executor Schitthelm.

Verschiedene Ritte.

Einen sehr haltbaren Kitt für Thon- und Porzellanwaaren bereitet man aus getrocknetem Käse oder Quark und Kalkpulver. Der aus saurer Milch abgeschiebene Quark wird gut ausgewaschen und so stark getrocknet, daß er sich auf einer Kaffeemühle zermalen läßt, wodurch er auf zwei Drittheile leichter wird. Nach dem Mahlen wird er noch einmal getrocknet, und dann reibt man 9 Loth trocknen Quark mit 4 Loth Kalkpulver in einer Reibschale aufs genaueste zusammen und bewahrt es in einer gut verklopften Flasche. Dieses Gemisch hält sich sehr lange, besonders wenn man etwas Kampfer hinzusetzt. Zum Gebrauch rührt man es mit etwas Wasser zu einem Brei an, und kittet damit. Dieser Kitt läßt sich bequem anwenden, denn er härtet nicht so schnell, wie der mit frischem Quark bereitete, und hält, einmal erhärtet, so fest, daß selbst heißer Wasserdampf ihn nicht auflöst. —

Auch mit fetten, namentlich mit Thran 'giebt der Kalk sehr fest werdende Verbindungen, die namentlich unter Wasser erhärten. Man stellt die Thrankalk-Verbindungen am besten dar, wenn man den Kalk so lange in Wasser eintaucht, bis man eine Erwärmung bemerkt, ihn dann herausnimmt und zu Staub zerfallen läßt. Der Staub wird gesiebt und mit Fischthran zur Farbe angerührt. Die Mischung dient in Spanien als Schiffsbekleidung und haftet ungemein fest am Holze.

(Fortsetzung folgt.)

A n e k d o t e.

Etliche Studenten ließen sich von einem Bürger in eine benachbarte Stadt fahren; unterwegs wollten sie seiner spotten, weil er keine Kutscher-Libree anhatte, und sagten unter andern: „Er ziehe auf wie ein Fleischer. —“ Er bezahlte sie aber redlich und antwortete: „Dafür wird man mich freilich ansehen, weil ich Kälber zu Markte fahre.“

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rt.	fg.	pf.	rt.	fg.	pf.	rt.	fg.	pf.	rt.	fg.	pf.
Strehlen												
16. Januar	1	5	6	19			15	6		11		6
Breslau												
16. Januar	1	14		22			21			13		6
Brieg												
14. Januar	1	4	8	20			16	6		11		
Dhlau												
14. Januar	1	5		20			17			11		6

gimentern einberufen, weil der exilirte Kaiser Napoleon die Insel Elba heimlich verlasen und in Frankreich gelandet, auch wieder zum Kaiser ausgerufen worden.

Den 4. April früh marschirte der Stamm eines Bataill. Landwehr von Brieg kommend, hier durch.

Nachmittags war Rekruten-Aushebung, die Stadt mußte 33 Mann geben.

Den 10. rückte das Depot des Schlesischen Uhlanen-Regiments 48 Mann und 120 Pferde stark, von Neumarkt kommend, hier ein und blieb als Garnison.

Den 21. marschirte ein Bataill. Landwehr, von Breslau kommend, hier durch nach Silberberg.

Auch in hiesiger Stadt bildete sich ein Verein von Mädchen, diese beschäftigten sich vorzüglich in Fertigung von Hemden, Socken, Binden und Verbandstücken aller Art, und sendeten solche in die Lazareth in die Niederlage. Es wurden aus Stadt und Kreis ansehnliche Beiträge zu diesem Verein gesammelt.

Den 27. Juni traf die Nachricht von dem am 18. bei la belle Alliance erfochtenen Sieg durch Blücher und Wellington ein, weshalb Abends 6 Uhr eine feierliche Dankbeth-Stunde gehalten und dabei 78 Rthlr. Rom. Münze für die Verwundeten eingesammelt wurden.

Den 6. Juli marschirten 60 Mann Uhlanen von der hiesigen Garnison zur Armee.

Den 9. wurde das Dank- und Siegesfest wegen der Schlacht bei la belle Alliance, auch Gemappe oder Waterloo in der gewöhnlichen Art gefeiert; der Text war Psalm 91, v. 8. 9.; an den Kirchthüren wurden 40 Rthlr. Courant für die Verwundeten gesammelt.

Den 12. Mittwoch Abends 6 Uhr wurde die erste feierliche Betstunde auf Befehl der Königl. Regierung gehalten und sollte alle 8 Tage fortgesetzt werden.

Den 30. wurde ein feierliches Dankfest gehalten wegen der Einnahme von Paris und ebenfalls eine Kollekte gesammelt.

Den 3. Oktober marschirte ein Bataill. Infanterie hier durch von Schweidnitz nach Brieg.

Den 18. der Jahrestag der Schlacht bei Leipzig wurde mit feierlichem Glockengeläute Abends 8 Uhr ins Gedächtniß gerufen, auf den Bergen waren Leuchtf Feuer bis spät in die Nacht.

Den 15. November wurde die letzte Betstunde gehalten.

Den 17. December starb der Pastor Dittmann an einem Nervenschlage, 57 Jahr alt, er hatte denselben Tag noch die Frühpredigt gehalten.

Die ehemaligen Fleischbänke wurden an den Kaufmann König verkauft und größtentheils abgebrochen.

1816. Den 4. Januar kamen die Beurlaubten vom 13. Landwehr-Infanterie-Regiment in unser Stadt und Kreis zurück.

Den 5. marschierte das Depot des ersten Schlesischen Uhlanen-Regiment von hier ab nach Groß-Strelitz in Garnison.

Den 9. früh halb 12 Uhr brannte in der Altstadt ein Haus durch Unvorsichtigkeit ab.

Den 18. als an dem Jahrestage der Preuß. Thronbesteigung wurde auf Allerhöchsten Befehl das Friedens-Dankfest mit Glockengeläute, Te Deum und Gottesdienst gefeiert. Der Text war Nahum 2, v. 1., auch wurden 52 Rthlr. Courant für die Wittwen und Waisen der Gebliebenen gesammelt, Abends war die Stadt und Thürme erleuchtet. Ein Tanz beschloß wie gewöhnlich das Fest.

Den 16. Februar Abends 8 Uhr brannten in Sägen 2 Bauerhöfe und 4 kleine Häuser ab.

Den 8. März brannten abermals 2 Bauerhöfe und einige Häuser ab.

Den 10. Juni wurde der Anfang zur Reparatur des Steinpflasters gemacht und dieses Jahr 254 □ Ruthen gefertigt.

Den 26. Juni wurde der Armenhausprediger Weideling aus Kreuzburg zum Diaconus gewählt.

Den 4. Juli wurde die auf Allerh. Befehl angeordnete Todtenfeier der im Kriege von 1813 — 1815 im Felde Gebliebenen auf eine höchst rührende Art gefeiert. Text 1 Buch Maccab. 9, v. 10., auch die Gedächtnistafeln der Gebliebenen in der Kirche aufgehängt.

Den 3. Oktober rückte die zeither in Striegau gestandene 3. Escad. des 5. Uhlanen-Regiments zur Garnison hier ein.

Den 16. November versiel in der Lehmgrube die Dienstmagd des Bäcker Kexke, durch unvorsichtiges Abstecken des Lehms.

1817. Den 1. Februar wurden die der Stadt-Kommune gehörigen Bleichen an den Bürger und Pferdehändler Pfiffer für 209 Rthlr. verkauft.

Den 7. Februar Freitags gegen 11 Uhr ging ein fürchterliches Wetter mit Sturm und Schlossen aus Nordwest über unsere Stadt, mit Donner und Blitz begleitet; der 2te Blitz hatte in die Spitze des Rathsthurmes geschlagen, und erst als das Wetter vorüber, und beinahe $\frac{1}{4}$ Stunde vergangen war, bemerkte man, daß die oberste Dachfläche zu brennen anfang, der erschreckliche Sturm vermehrte die Flamme sogleich, so daß die obere Durchsicht über und über brannte, und auch die untere Hälfte entzündete; an keine Löschungsmittel war bei dieser Höhe nicht zu denken, und man mußte den Thurm der Gewalt der Elemente überlassen. Schrecklich prasselte das Feuer und der Sturm jagte die Brände über einen großen Theil der Stadt, wo auf jedem Dache nur mögliche Löschanstalten gemacht werden mußte, um das Flugfeuer, welches an verschiedenen Stellen schon zündete, unschädlich zu machen, auch war die Hauptkirche in Gefahr wegen eines Brandes, welcher in den Thurm gejagt worden war. Die Spitze des Thurmes fiel auf den Markstein, und die Hälfte auf das Rathhaus, welches auch zu brennen anfang,